



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

10.12.1936 (Nr. 343)



Parteiamtliche Tageszeitung **der Nationalsozialisten Bremens**
Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen Amtsblatt des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Gründet 1mal wöchentlich. Monatsbezug: RM. 2,20 einschließlich. Durch die Post RM. 2,30. (Postfach 17272, Hamburg 17272. Bestellungen werden gegen Vorkasse auf Rechnung oder gegen Nachnahme angenommen. Preis 10 Pf. pro Exemplar. Druck: H. G. v. d. W. Bremen, Seiten 6/8. Fernsprecher: 541 21 und 541 15.
Das amtliche Verkündungsblatt des Reichstatthalters in Oldenburg und Bremen
Einzelpreis 15 Pf.
Nr. 545 / 6. Jahrgang Donnerstag, 10. Dezember 1936

Appell unseres Gauleiters zum Vierjahresplan

Umfassende Vorhaben für den Gau Weser-Ems / Einrichtung eines Büros für die Durchführung des Vierjahresplanes bei der Gauleitung / Eindringende Vertrauensumgebung für den bewährten Mitkämpfer des Führers

Schließt die Reihen!

H. B. Bremen, 9. Dezember.
Unser Gauleiter Carl Röver, der vom Ministerpräsidenten und Generaloberst Göring mit der Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Weser-Ems betraut worden ist, sprach in Bremen vor den verantwortlichen Männern

Unser Tagesspiegel

Im Wochenbericht Frankfurter besangte der Angehörige der 18 Jahre Juchthaus. Der Reichspostführer wurde mit der Verleumdung der deutschen Jugend bestraft. Der angarische Innenminister trifft heute in Berlin ein. Am Mahnen eines einflussreichen Appells unter Gauleiter die Einrichtung eines Büros für die Durchführung des Vierjahresplans mit. Auf der Übertragungsfeier der HJ in Bremen sprachen Gauleiter Röver, der vom Ministerpräsidenten und Generaloberst Göring mit der Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Weser-Ems betraut worden ist, sprach in Bremen vor den verantwortlichen Männern

als Bewegung hat er durch einen revolutionären Akt von unerhörter Tragweite die Gesinnung im Innern des Einzelnen durchgeleitet, seinen Willensdruck zum Durchbruch verhelfen und so die letzten Grundlagen dafür geschaffen, auf dem ein geeinigtes deutsches Volk sein Haus errichten kann. Als Partei ist die NSDAP ihr politisches Ziel vordringlich darin, daß wir als Angehörige eines stolzen, arbeitstamen, begabten und fleißigen Volkes unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen so gestalten, daß wir nicht nur den Anforderungen der Zukunft, sondern auch den Anforderungen der Gegenwart gerecht werden und unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen so gestalten, daß wir nicht nur den Anforderungen der Zukunft, sondern auch den Anforderungen der Gegenwart gerecht werden

mit und der Technik sollen uns unabhängig machen von notwendigen Zufuhren aus dem uns oft nicht wohlwollenden Ausland und damit frei in unseren Entscheidungen, die notwendig sind, um das Dritte Reich, dem wir mit Leib und Seele anhängen, so frei und unerschütterlich zu machen, daß es aus den schwersten Stürmen in ersten Tagen zu tragen vermag.
Seber soll dabei mitwirken und anpacken! Keiner soll sich ausschließen, beiseite liegen oder warten, bis der andere etwas unternehmen. Jeder soll alle und alle für einen, heißt hier die alleinige Lösung! Bei einer solchen Gesinnung muß das große Werk gelingen, das Generaloberst Ministerpräsident Hermann Göring auf seinen Schultern genommen hat, und das die Gauleiter als politische Verantwortliche der Partei durchzuführen beauftragt sind.

versteht, Schranken fallenzulassen und einander näherzurücken. Es kann daher nicht wundernehmen, wenn die Ausführungen unseres Gauleiters und Reichstatthalters Carl Röver in Bremen über den zweiten Vierjahresplan, die er vor den Vertretern von Partei, Staat und Wirtschaft, Reichsamtshand, Handel, Handwerk und Industrie, Schiffahrt und Organisationen der gewerblichen Wirtschaft machte, oft von begeisterter Zustimmung und von freudigem Beifall unterbrochen wurden. Ein Beweis dafür, daß der Gauleiter sich auf die Männer seines Vertrauens unbedingt verlassen kann.
Es ist nicht lo, daß nun das die Wirtschaft das letzte Wort hat. Der Gauleiter wird nicht in den nächsten Wochen die Wirtschaft einengen, um so energiegeladener als politischer Beauftragter den großen Kurs des Führers im Gau Weser-Ems steuern; denn der Staat will nicht, daß die Wirtschaft treiben, sondern die Bahnen klar aufweisen, auf dem die Wirtschaft disponieren, planen, Eigeninitiative entwickeln und sich selbständig entfalten kann.

mit dem mutigen Ernst und dem entschlossenen Einhalt aller aufbauenden Kräfte soll der Vierjahresplan im Gau Weser-Ems eher reifen als in jedem anderen Teil.
Dazu gehört ein großer Ernst, aber auch ein noch größerer, unabhängiger Wille, über Überlegen hinweg das unmögliche Scheinende in die Tat umzusetzen, damit unser Volk wirtschaftlich frei und unabhängig wird.
Ausgangspunkt allen Handelns soll und wird nach den Worten des Gauleiters in unserem Gau die innere Sauberkeit und Aufrichtigkeit der einzelnen sein. Niemand soll sich ausschließen, und keiner soll überlegen werden, der mitteilen will an der großen Aufgabe! Denn wir haben alle in dem gleichen Boot, und niemand kann sich lösen von der riesigen Gemeinschaftsaufgabe. Sie wird gemeinlich, wenn wir die Arbeiter der Eiben und der Stahl zusammenfinden in dem Gau Weser-Ems ein einziges Deutschland. Eine noch so laubereiche Wirtschaft kann nicht die Grundlagen bilden für das Schicksal eines Volkes. Dieses muß nur dadurch geliegt, wenn der Wille des Führers zum festen Willensgeheimnis verstanden und befreit wird. Das zu tun ist in erster Linie eine gegenseitige Verantwortung vor uns allen und von oben nach unten.

Zielbewußte Anordnung Carl Rövers

Der Gauleiter und Reichstatthalter Carl Röver erläßt folgende Anordnung betr. Durchführung des Vierjahresplanes:
„Als Beauftragter des Generalobersten Ministerpräsidenten Göring für die Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Weser-Ems ordne ich folgendes an:
1. Zweckmäßiger Erfassung aller Kräfte und einheitlicher zielbewußter Arbeitsweise wird bei mir in der Gauleitung ein Büro für die Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Weser-Ems errichtet. Durch das Büro laufen alle Ein- und Ausgänge, den Vierjahresplan betreffend.
2. Der ehrenamtliche Leiter des Büros ist der Chef meiner Kanzlei, Gauamtsleiter Pg. Walkenhorst.
3. Weiterer Sachbearbeiter des Büros ist der Gauwirtschaftsberater Pg. Fromm. Das gesamte Büro des Gauwirtschaftsberaters wird unter der Leitung des Pg. Fromm in den Dienst des Vierjahresplans gestellt.
4. Das Büro befindet sich in Oldenburg, Adolfs-Hiller-Gau, Telefon 6171, Bankkonto 5062 (Vierjahresplan Weser-Ems) bei der Staatslichen Kreditanstalt Oldenburg.
5. Alle Behörden und Organisationen im Gau werden hiermit angewiesen, grundlegende Maßnahmen, den Vierjahresplan betreffend, nur im Einvernehmen mit meinem Büro durchzuführen, damit die einheitliche Mordrichtung und zielbewußte Durchführung aller Vorhaben gewährleistet ist.
6. Vorschläge, Anregungen aller Art betr. Vierjahresplan bitte ich dem Büro zuzuleiten.“

Der Gauleiter und Reichstatthalter Carl Röver erläßt folgende Anordnung betr. Durchführung des Vierjahresplanes

„Als Beauftragter des Generalobersten Ministerpräsidenten Göring für die Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Weser-Ems ordne ich folgendes an:
1. Zweckmäßiger Erfassung aller Kräfte und einheitlicher zielbewußter Arbeitsweise wird bei mir in der Gauleitung ein Büro für die Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Weser-Ems errichtet. Durch das Büro laufen alle Ein- und Ausgänge, den Vierjahresplan betreffend.
2. Der ehrenamtliche Leiter des Büros ist der Chef meiner Kanzlei, Gauamtsleiter Pg. Walkenhorst.
3. Weiterer Sachbearbeiter des Büros ist der Gauwirtschaftsberater Pg. Fromm. Das gesamte Büro des Gauwirtschaftsberaters wird unter der Leitung des Pg. Fromm in den Dienst des Vierjahresplans gestellt.
4. Das Büro befindet sich in Oldenburg, Adolfs-Hiller-Gau, Telefon 6171, Bankkonto 5062 (Vierjahresplan Weser-Ems) bei der Staatslichen Kreditanstalt Oldenburg.
5. Alle Behörden und Organisationen im Gau werden hiermit angewiesen, grundlegende Maßnahmen, den Vierjahresplan betreffend, nur im Einvernehmen mit meinem Büro durchzuführen, damit die einheitliche Mordrichtung und zielbewußte Durchführung aller Vorhaben gewährleistet ist.
6. Vorschläge, Anregungen aller Art betr. Vierjahresplan bitte ich dem Büro zuzuleiten.“

Die Anordnung

Nach der Vertagung des Gerichtsschlußes gibt der Präsident den Anträgen. Dr. Richter aus Ems hat den Antrag auf Annulla. Nach der Vertagung des Gerichtsschlußes gibt der Präsident den Anträgen. Dr. Richter aus Ems hat den Antrag auf Annulla. Nach der Vertagung des Gerichtsschlußes gibt der Präsident den Anträgen. Dr. Richter aus Ems hat den Antrag auf Annulla.

Die Annulla

Nach der Vertagung des Gerichtsschlußes gibt der Präsident den Anträgen. Dr. Richter aus Ems hat den Antrag auf Annulla. Nach der Vertagung des Gerichtsschlußes gibt der Präsident den Anträgen. Dr. Richter aus Ems hat den Antrag auf Annulla.

Der mörderische Gustloffs vor den Richtern

18 Jahre Juchthaus gegen Frankfurter bestragt

Sonderbericht für die Parteipresse von Helmut Sandermann
Ems, 9. Dezember.
Unter ungeheurer Andrang begann Mittwoch vormittag um 10 Uhr in Ems der Prozeß gegen den Mörder Wilhelm Gustloff.
Mit einem frechen und zynischen Gesicht hat der Mörder David Frankfurter seinen beiden Angehörigen auf der Anklagebank. Er führt sich als der interessierte Mittelpunkt des Ereignisses. Seine herausfordernden Blicke wandern von den Anklägern auf die Angeklagten. Er führt sich als der interessierte Mittelpunkt des Ereignisses. Seine herausfordernden Blicke wandern von den Anklägern auf die Angeklagten.

Diese Ausführungen in der Anklagechrift erzeugen um so mehr Eindrücke, als sie sich eigentlich nur auf die Aussagen des Täters selbst stützen. Gegen diese Synthese der Anklage sprechen aber manche Zeichen eine deutliche Sprache. Wenn es auch für die Beurteilung der Mordtatsache Frankfurters, die eindeutig feststeht und deren Verurteilung auch mehrfach nachgewiesen ist, ohne Einfluß hat, so ist doch die Verleumdung der Partei ein großes Interesse daran, daß auch die dazwischen liegenden Beziehungen beleuchtet werden, die den Mord als träge gedrückten Mörder nur Tat und gerechtfertigt. Beileidet wird der Prozeß bei der Behandlung der mörderischen Mordtatsache, die der Partei für den Tod auf einer Angeklagtenbank über die Einzelheiten der Mordtatsache durchzuführen des Mordes gemacht hat, sinnevolle geben, wenn im allgemeinen nicht man Vorhaben, die man sich selbst selbst ausgesprochen hat, nicht vorher in Schicksal zu kommen. Es wurde in der Tat, wie es sich zeigt, daß es nur, um eine Mordtatsache, die einen von anderen getötet werden, vor dem Verbrechen zu bewahren. Es wurde in der Tat, wie es sich zeigt, daß es nur, um eine Mordtatsache, die einen von anderen getötet werden, vor dem Verbrechen zu bewahren.

Frankfurter Dementiell Emil Ludwig-Lohn
Fast ganz meisteils Punkte sind noch in der Normierungsbereitschaft angekommen und gestrichelt worden. David Frankfurter widerlegt die Behauptungen seines Schutzherrn Emil Ludwig-Lohn, indem er einseitig feststellt, daß seine Angehörigen in Deutschland irgendeine befristete Wache. Auch muß er zugeben, daß er selbst in Frankfurt in Freiheit nicht befristet wurde. Er prägte den Ausdruck, daß er „indirekt befristet“ worden ist, mußte aber zugeben, daß eine „direkte Befristung“ niemals vorgeschlagen ist.
Selbstmord-Forderungen „nur im Späth“
Die zweite, nach unserer Auffassung recht wichtige Erklärung Frankfurters im ersten Teil seiner Vernehmung ist sein Eingeständnis, daß er seine Angehörigen in Deutschland irgendeine befristete Wache. Auch muß er zugeben, daß er selbst in Frankfurt in Freiheit nicht befristet wurde. Er prägte den Ausdruck, daß er „indirekt befristet“ worden ist, mußte aber zugeben, daß eine „direkte Befristung“ niemals vorgeschlagen ist.

Seine Gramina machte. Dabei muß er zugeben, daß er keinerlei Nachteile gehabt hätte, wenn er bei der Wahrheit geblieben wäre. Hier zeigte der Mörder, welcher Gang zur Freiheit und zur Ems ihm offenbar im Blut liegt!
Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet über den Prozeß im einzelnen:
Vor dem Staatsgebäude haben sich eine Stunde vor Beginn der Verhandlungen die ersten Journalisten eingefunden. Stadtpolizei in langen bunten Mänteln hält die Zugänge frei. Vor der Tür des Gerichtsgebäudes stehen Rost-Operatoren und Mikrophonisten. Am Gerichtsgebäude von der Tür bis zum Saal des Großen Rates, der im ersten Stockwerk liegt, hat die Kantonspolizei die Kontrolle übernommen. Die Kontrollen sind sehr streng, und es ist unmöglich, ohne Einladungskarte in das Gebäude zu gelangen. Die Tribünen sind schon fast besetzt. Am Saal selbst erscheinen die ersten Pressevertreter, die deutschen Angehörigen. Unter den nichtdeutschen steht man mehrere Deutsche. Unverkennbar ist die jüdische Herkunft der ersten Pressevertreter, die darunter auch einige Emigranten, die sich in der maßlosen Vergegenheit Deutschlands befinden herangezogen haben. Kurz vor 10 Uhr trifft die deutsche Geschichtsschreiberin in Herrn, Freiherr von Bibra, ein. Dann erscheint der Ankläger Dr. Richter, der zur Linken der Angeklagten seinen Platz hat. Neben ihm sitzen auf der linken Seite die Prozeßvertreter der als Privatkläger zugelassenen Frau Gustloff.

denjenigen Eindruck, sein Gesicht ist bleich, die Augen rot umrandet. Während der Eröffnung und der Vertagung der Anklage hat er mit den abhängenden Mundwinkeln auf der Bank, sieht zu Boden, müht das Gesicht und die Tribüne. Wenige Minuten nach 10 Uhr eröffnet der Präsident die Verhandlung durch die Mitteilung, daß das Verfahren durch das Freisatz Danos angelegt wurde. Er gibt den Prozeßgegenstand in wenigen Worten bekannt. Mit kaum merkbarer Stimme verliest er die Verlesenen des Angeklagten David Frankfurter, der, jugendlicher Staatsangehöriger, am 9. Juli 1909 in Danum als Sohn des Mordes und der Hebelei Frankfurter geboren ist. Er ist Student der Medizin, ledig, nicht verheiratet und wegen Mordes in Anklagezustand verlegt.

Das Gesicht des Mörders

Aus meinen Mord-Entfernungsbereitschaft mit das Gesicht des Mörders. Während der Anklage die Einzelheiten des Mordes aufzählt, gähnt Frankfurter. Als die Anklagechrift die Tage beschreibt, in der der tote Wilhelm Gustloff in seinem Liege liegend angeordnet wurde, wirt eine sinnlose Bewegung des Gesichts ein Schlägeln auf die ganze Verleumdung des Verleumdeters. Aufmerksam ist er mit den Kopf, als seine Aussagen nicht werden, nach denen er als Helfer des nationalsozialistischen Deutschlands gehandelt habe, und mit einem auffallend zitternden Zittern quittiert er die Ausführungen des Angeklagten, in denen davon die Rede ist, daß angeblich Tat nicht auf ein Komplott zurückzuführen sei.

Stefanotrag am Anfang der Verhandlung

Der vom Ankläger aufgelesene Stefanotrag wurde nach einem der Grundübungen Verfahrensvorbereitung entsprechenden Besuch bereits an den Beginn der Verhandlung geführt, während er in Deutschland bereits erst in den Ablauf der Verhandlung unmittelbar vor dem Plädoner der Verteidiger geleitet wird.
Die Vernehmung des Mörders durch den Gerichtspräsidenten, einen würdevollen 70jährigen er-

Die Verhandlung beginnt

Punkt 10 Uhr beginnt das Gericht, an der Spitze der große Kantonsgerichtspräsident Dr. Rudolf Anton Gansoni aus Ems. Daran tritt der nächste Verteidiger des Angeklagten Dr. Richter, der zur Linken der Angeklagten seinen Platz hat. Neben ihm sitzen auf der linken Seite die Prozeßvertreter der als Privatkläger zugelassenen Frau Gustloff.

Die Verhandlung beginnt

Punkt 10 Uhr beginnt das Gericht, an der Spitze der große Kantonsgerichtspräsident Dr. Rudolf Anton Gansoni aus Ems. Daran tritt der nächste Verteidiger des Angeklagten Dr. Richter, der zur Linken der Angeklagten seinen Platz hat. Neben ihm sitzen auf der linken Seite die Prozeßvertreter der als Privatkläger zugelassenen Frau Gustloff.

Die Verhandlung beginnt

Punkt 10 Uhr beginnt das Gericht, an der Spitze der große Kantonsgerichtspräsident Dr. Rudolf Anton Gansoni aus Ems. Daran tritt der nächste Verteidiger des Angeklagten Dr. Richter, der zur Linken der Angeklagten seinen Platz hat. Neben ihm sitzen auf der linken Seite die Prozeßvertreter der als Privatkläger zugelassenen Frau Gustloff.

Seifix ist sparsam im Gebrauch
nass wischbar, glänzend, billig auch!

Seifix: Bohrerwachs u. Wachsbeize
1 kg Dose Rost 40 12,7 kg Dose Rost 95 21 kg Dose Rost 110

Hauswirtschaftsblatt der Bremer Zeitung

Donnerstag, den 10. Dezember 1936

Wir brauchen Kolonien!

Dr. Schacht auf der Hundertjahrfeier des Vereins für Geographie und Statistik

Frankfurt/Main, 9. Dezember

Die Festsetzung am Anfang der Jahrhundertfeier des Vereins für Geographie und Statistik in der Aula der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität gestellte sich in Anwesenheit einer außerordentlich großen Zahl von in- und ausländischen Festteilnehmern zu einer eindrucksvollen Ehrung für den Verein für Geographie und Statistik zu Frankfurt/Main. Aus allen politischen, wirtschaftlichen und besonders auch aus kulturellen Kreisen Deutschlands waren viele hervorragende Männer und Frauen erschienen. Professor Dr. W. Behrmann, der Vorsitzende des Vereins, begrüßte die Gäste und erteilte dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht das Wort.

Deutschlands wirtschaftliche Lage

Wir sind ein Land, das auf zu geringem Raum eine zu große Bevölkerung hat, diese Tatsache lastet auf uns wie ein Alp. Als ich einmal kürzlich mit einem ausländischen Diplomaten diese Tatsache sprach, gab dieser Menschenfreund mir den Rat, dann möchte doch das deutsche Volk seine Lebensgrundlage anders beschaffen. Diese Auffassung, der wir ja auch sonst in angelsächsischen Kreisen begegnen, widerspricht nach meiner Auffassung den primitiven Grundansätzen der göttlichen Weltordnung, und es müßte, wenn wir nicht an sich schon manches gewohnt wären, überraschen, solche Auffassungen gerade einem Deutschen entgegen zu sehen, das sonst den religiösen Gedanken und Empfindungen einen weiten Platz einräumt. Es ist nur eine fatalistische, wenn dieses gleiche Land zu den Ländern gehört, das für seine eigene Bevölkerung vielleicht die größten Räume und Lebensmöglichkeiten besitzt.

Ich halte die willkürliche Beschränkung der Bevölkerungszahl so lange für ein Verbrechen gegen Gott und Natur, als die Menschheit noch in der Lage ist, sich zu vergrößern. Die Welt ist ein riesiges Feld, das für die darauf wohnenden Menschen bietet.

Die äußeren, zwangsläufigen Einflüsse, die der Krieg und seine Folgen geschaffen, für uns wie für andere Völker hinsichtlich der Bevölkerungszunahme haben mühen, waren unüberwindlich, aber

das deutsche Volk ist nicht gewillt, anderen, willkürlichen Beschränkungen der Lebenskraft nach zu lauern, hinzunehmen!

Hier muß festgestellt werden, daß der Versuch, ein großes Volk durch dauernden, äußeren Druck zur Schrämpfung zu bringen, mit Notwendigkeit ins Leere läuft. Ein Volk, das in Ruhe, schließlich aber zureichender Exploration fähig ist, führt zum Sieg.

Der Friede in Europa und damit wohl auch in der übrigen Welt hängt davon ab, ob die nicht dergeringsten Massen Zentraleropa eine Lebensmöglichkeit zu sich bekommen oder nicht!

Wir befinden uns in einer Periode, wo die Zahl der jungen Leute im Verhältnis zu der Zahl der alten zurücktritt. Das ist eine Erscheinung, die bei allen Völkern zu beobachten ist. Die jungen Jahrgänge auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges verloren haben. Der allgemeine Zustand der Überfüllung in Deutschland wird also kurzum insoweit verschärft, als eine Überfüllung der produktiven Arbeitskräfte vorhanden ist. Durch den Krieg hat Deutschland 10% seiner Bevölkerung verloren, seine Fläche verloren. Es sind in erster Linie landwirtschaftliche Überschussgebiete, die Deutschland hat abgeben müssen. Die deutsche Landwirtschaft ist zu beweisen, daß, wenn das Deutsche Reich in seinen Vorkriegsgrenzen noch bestände, die Ernährungslage des Volkes nicht schlechter wäre, sondern daß darüber hinaus eine Mehrerzeugung an Getreide und Kartoffeln möglich wäre, die auf andere Weise, unter der Deutschland heute leidet, praktisch beschaffen würde. Beseitigung der Futtermittelnot aber besagt, daß auch Eier und Fett in einem solchen Maße vorhanden wären, wie sie heute, daß von einer Ernährungsnotlage nicht mehr gesprochen zu werden braucht.

Wenn diese Betrachtung über die abgetrennten Gebiete schlüssig nicht anstellt, um irgendeine kriegerischen Revanche, dann daraus zu folgern, wie überhaupt meine ganze Einstellung und Arbeit, die die europäischen Verhältnisse durch verständige Friedensmaßnahmen zu bessern.

Aber hier sprechen die Tatsachen und zeigen gerade, daß die erwähnten Kriegsverluste Deutschland an einem Punkte getroffen haben, die mit Naturnotwendigkeit ein revolutionäres Element in der europäischen Lage bleiben wird, wenn nicht Abhilfe anderweit geschaffen wird!

Deutschland hat größte Anstrengungen gemacht, die Bodenfrage zu lösen. Die Bodensache ist die größte Aufgabe, die uns in dem ihm verbleibenden verringerten Raum herausheben. Deutschland hat unter enormer Anstrengung von Kapital und Arbeit seinen Boden herausgeholt, was nur möglich war. Der deutsche Mensch kann dem deutschen Boden, der ihm zurzeit gegeben ist, nicht die Ernährungsgrundlage nicht abbringen. Ganz anders liegt dies bei einem europäischen Nachbarn. Wenn der Daily Telegraph z. B. die Bevölkerungszunahme von Polen, wie er es kürzlich tat, mit 82,7 Einwohnern auf den Quadratkilometer als hübschfindig anerkennt — was und es dann gegenüber der Bevölkerungszunahme Deutschlands von 140 Einwohnern auf den Quadratkilometer an Hilfe für Deutschland in Aussicht nehmen wird!

Auf die Mangelangabe in der industriellen Bedarfdeckung Deutschlands des näheren einzugehen, ist nicht nötig. Ich glaube, es wird nicht von einem Land, das die gesamte anfallende wachsende Eigentum und den ganzen Kolonialbesitz wegnimmt, es dann überdies noch mit ungenutzten Schatzkammern in die Zukunft zu sehen, daß das Auslandsland kann, ohne die Zahlungsbilanz dieses Landes in hoffnungslosen Zustand zu bringen. Der Welt ist Deutschland aber ein Gewinn. Die fossilen Freiländer, die noch gemerkt haben, daß sich von Zeit zu Zeit die Weltwirtschaftsfläche zwangsläufig ändert, begreifen nicht, daß es ja nur in Deutschland gelungen ist, zu entsprechen niedrigen Preisen ins Ausland zu verkaufen, um dagegen alle erforderlichen Rohstoffe zu beschaffen. Deutschland sieht eine Arbeit. Es ist ein einmal in der Wirtschaftspolitik, so daß sich die Menschen nicht nach den Theorien, sondern die Theorien sich nach den Menschen richten. Die Theorie, daß der deutsche Außenhandel sieht sich durch die Maßnahmen der übrigen Regierungen unterdrückt, seine Waren in beliebigem Umfang ins Ausland absetzen zu werden, so sein, daß der Außenhandel eines Landes nicht von den eigenen Fähigkeiten, sondern aus dem Willen der anderen abhängen muß, ist ein Hang ist. Das private Eigentum im

Ausland ist nicht mehr unter allen Umständen geschützt. Mit diesem Grundgesetz in der Friedendiktanden aufgeführt. Die internationalen Maßstäbe des Warenhandels sind ebenfalls nicht mehr unteilbar. Damit hat die willkürliche Währungsabwertung der herrschenden Großmächte aufgeräumt. Endlich haben wir es in den Sanktionsparagraphen der farnamen Völkerbundsatzung erlebt, daß die beabsichtigte Hungerblockade des Jahres 1919 gegen Deutschland zu einem normalen politischen Mittel erklärt wird, um eine Politik zu erzwingen, die den Anschauungen und Wünschen der Welt entspricht. Vor dem Weltkrieg hat Deutschland für die Zukunft seiner Nahrungsmittel- und Rohstoffversorgung ozeanischen Kolonien vorgesehen, eines Gebietes fünfmal so groß wie das Deutsche Reich mit nur rund 18 Millionen Einwohnern.

Würden Deutschland seine Kolonien heute nicht noch vornehmen, so würde es mit deutscher Arbeit und mit Einsatz von Kapital und Kredit in deutscher Währung die Entwicklung

Senator Bernhard:

Bremens Einsatz und Ziel

Die schaffende Unterwerfer steht im Zeichen des zweiten Vierjahresplans

Bremen, 9. Dezember

Im Rahmen der diesjährigen Tagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr und öffentliche Arbeiten in Bremen, die am 9. und 10. Dezember 1936 stattfand, hat Senator Bernhard, der Vorsitzende der Bremer Wirtschaftskammer, die Versammlung über die Leistungen der Bremens Wirtschaft im letzten Jahr zu berichten. Zugleich umriß der Senator die neuen Aufgaben und Aufgaben, die sich für Bremen aus der Durchführung des zweiten Vierjahresplans ergeben. Dr. Bernhard gab zunächst die Erklärung ab, daß die Verkündung des Vierjahresplans in Bremen Wirtschaftskreis eine große Begeisterung ausgelöst habe. Das betreffe neben dem Import und Exportkaufleuten selbstverständlich auch die kleinen Einzelhändler und Seefahrer Bremen verbunden sind. Genau so, wie sich der Bremer Wirtschaftler sofort und mit ganzer Liebe der neuen Aufgaben stellte, so auch die kleinen Einzelhändler und Seefahrer Bremen verbunden sind. Genau so, wie sich der Bremer Wirtschaftler sofort und mit ganzer Liebe der neuen Aufgaben stellte, so auch die kleinen Einzelhändler und Seefahrer Bremen verbunden sind.

P. Bernhard streifte in diesem Zusammenhang die Erklärung der augenblicklichen Lage der Entwicklung in der Hafen-Bremen seit der Machtübernahme und insbesondere durch den Einfluß des neuen Planes nach. Der neue Plan enthält die Bremer Kaufmann, jahrelange langgeplante Geschäftsberechnungen nach Übersee preisgeboten und vollkommen neue Verhältnisse in Bremen Wirtschaftskreis. Dr. Bernhard ein Beispiel: die Baumwolle, 1933 wurde von Brasilien überhaupt noch keine Baumwolle importiert, heute werden aus Brasilien schon nicht weniger als 200.000 Ballen von Brasilien nach Bremen, obwohl Brasilien erst an letzter Stelle der Welt in der Baumwollproduktion steht. Gute und in solchen Mengen, wie in solcher Weise von deutschen Spinnereien verarbeitet werden können, und der Transport der Rohware nach Bremen ist ein riesiges Geschäft. Der Export und Importfirmen, die sich bisher jahrelang auf Export oder Import spezialisiert haben, sind jetzt in der Lage, die Waren zu verkaufen, um auf den Export zu verzichten. Mit welchem Erfolg das geschah, zeigen die Statistiken. Die Unterstadt der deutschen Wirtschaft, die auswärtigen Exportfirmen der deutschen Industrie, so betonte Senator Bernhard, wird mit dem neuen Plan, der Bilanz der bremischen Häfen seit dem Jahre 1933 aktiv zu gestalten.

Der gesamte Seegüterverkehr in Bremen betrug 1935 1.000.000 Tonnen, 1936 1.000.000 Tonnen, 1937 1.000.000 Tonnen, 1938 1.000.000 Tonnen, 1939 1.000.000 Tonnen, 1940 1.000.000 Tonnen, 1941 1.000.000 Tonnen, 1942 1.000.000 Tonnen, 1943 1.000.000 Tonnen, 1944 1.000.000 Tonnen, 1945 1.000.000 Tonnen, 1946 1.000.000 Tonnen, 1947 1.000.000 Tonnen, 1948 1.000.000 Tonnen, 1949 1.000.000 Tonnen, 1950 1.000.000 Tonnen, 1951 1.000.000 Tonnen, 1952 1.000.000 Tonnen, 1953 1.000.000 Tonnen, 1954 1.000.000 Tonnen, 1955 1.000.000 Tonnen, 1956 1.000.000 Tonnen, 1957 1.000.000 Tonnen, 1958 1.000.000 Tonnen, 1959 1.000.000 Tonnen, 1960 1.000.000 Tonnen, 1961 1.000.000 Tonnen, 1962 1.000.000 Tonnen, 1963 1.000.000 Tonnen, 1964 1.000.000 Tonnen, 1965 1.000.000 Tonnen, 1966 1.000.000 Tonnen, 1967 1.000.000 Tonnen, 1968 1.000.000 Tonnen, 1969 1.000.000 Tonnen, 1970 1.000.000 Tonnen, 1971 1.000.000 Tonnen, 1972 1.000.000 Tonnen, 1973 1.000.000 Tonnen, 1974 1.000.000 Tonnen, 1975 1.000.000 Tonnen, 1976 1.000.000 Tonnen, 1977 1.000.000 Tonnen, 1978 1.000.000 Tonnen, 1979 1.000.000 Tonnen, 1980 1.000.000 Tonnen, 1981 1.000.000 Tonnen, 1982 1.000.000 Tonnen, 1983 1.000.000 Tonnen, 1984 1.000.000 Tonnen, 1985 1.000.000 Tonnen, 1986 1.000.000 Tonnen, 1987 1.000.000 Tonnen, 1988 1.000.000 Tonnen, 1989 1.000.000 Tonnen, 1990 1.000.000 Tonnen, 1991 1.000.000 Tonnen, 1992 1.000.000 Tonnen, 1993 1.000.000 Tonnen, 1994 1.000.000 Tonnen, 1995 1.000.000 Tonnen, 1996 1.000.000 Tonnen, 1997 1.000.000 Tonnen, 1998 1.000.000 Tonnen, 1999 1.000.000 Tonnen, 2000 1.000.000 Tonnen, 2001 1.000.000 Tonnen, 2002 1.000.000 Tonnen, 2003 1.000.000 Tonnen, 2004 1.000.000 Tonnen, 2005 1.000.000 Tonnen, 2006 1.000.000 Tonnen, 2007 1.000.000 Tonnen, 2008 1.000.000 Tonnen, 2009 1.000.000 Tonnen, 2010 1.000.000 Tonnen, 2011 1.000.000 Tonnen, 2012 1.000.000 Tonnen, 2013 1.000.000 Tonnen, 2014 1.000.000 Tonnen, 2015 1.000.000 Tonnen, 2016 1.000.000 Tonnen, 2017 1.000.000 Tonnen, 2018 1.000.000 Tonnen, 2019 1.000.000 Tonnen, 2020 1.000.000 Tonnen, 2021 1.000.000 Tonnen, 2022 1.000.000 Tonnen, 2023 1.000.000 Tonnen, 2024 1.000.000 Tonnen, 2025 1.000.000 Tonnen, 2026 1.000.000 Tonnen, 2027 1.000.000 Tonnen, 2028 1.000.000 Tonnen, 2029 1.000.000 Tonnen, 2030 1.000.000 Tonnen, 2031 1.000.000 Tonnen, 2032 1.000.000 Tonnen, 2033 1.000.000 Tonnen, 2034 1.000.000 Tonnen, 2035 1.000.000 Tonnen, 2036 1.000.000 Tonnen, 2037 1.000.000 Tonnen, 2038 1.000.000 Tonnen, 2039 1.000.000 Tonnen, 2040 1.000.000 Tonnen, 2041 1.000.000 Tonnen, 2042 1.000.000 Tonnen, 2043 1.000.000 Tonnen, 2044 1.000.000 Tonnen, 2045 1.000.000 Tonnen, 2046 1.000.000 Tonnen, 2047 1.000.000 Tonnen, 2048 1.000.000 Tonnen, 2049 1.000.000 Tonnen, 2050 1.000.000 Tonnen, 2051 1.000.000 Tonnen, 2052 1.000.000 Tonnen, 2053 1.000.000 Tonnen, 2054 1.000.000 Tonnen, 2055 1.000.000 Tonnen, 2056 1.000.000 Tonnen, 2057 1.000.000 Tonnen, 2058 1.000.000 Tonnen, 2059 1.000.000 Tonnen, 2060 1.000.000 Tonnen, 2061 1.000.000 Tonnen, 2062 1.000.000 Tonnen, 2063 1.000.000 Tonnen, 2064 1.000.000 Tonnen, 2065 1.000.000 Tonnen, 2066 1.000.000 Tonnen, 2067 1.000.000 Tonnen, 2068 1.000.000 Tonnen, 2069 1.000.000 Tonnen, 2070 1.000.000 Tonnen, 2071 1.000.000 Tonnen, 2072 1.000.000 Tonnen, 2073 1.000.000 Tonnen, 2074 1.000.000 Tonnen, 2075 1.000.000 Tonnen, 2076 1.000.000 Tonnen, 2077 1.000.000 Tonnen, 2078 1.000.000 Tonnen, 2079 1.000.000 Tonnen, 2080 1.000.000 Tonnen, 2081 1.000.000 Tonnen, 2082 1.000.000 Tonnen, 2083 1.000.000 Tonnen, 2084 1.000.000 Tonnen, 2085 1.000.000 Tonnen, 2086 1.000.000 Tonnen, 2087 1.000.000 Tonnen, 2088 1.000.000 Tonnen, 2089 1.000.000 Tonnen, 2090 1.000.000 Tonnen, 2091 1.000.000 Tonnen, 2092 1.000.000 Tonnen, 2093 1.000.000 Tonnen, 2094 1.000.000 Tonnen, 2095 1.000.000 Tonnen, 2096 1.000.000 Tonnen, 2097 1.000.000 Tonnen, 2098 1.000.000 Tonnen, 2099 1.000.000 Tonnen, 2100 1.000.000 Tonnen, 2101 1.000.000 Tonnen, 2102 1.000.000 Tonnen, 2103 1.000.000 Tonnen, 2104 1.000.000 Tonnen, 2105 1.000.000 Tonnen, 2106 1.000.000 Tonnen, 2107 1.000.000 Tonnen, 2108 1.000.000 Tonnen, 2109 1.000.000 Tonnen, 2110 1.000.000 Tonnen, 2111 1.000.000 Tonnen, 2112 1.000.000 Tonnen, 2113 1.000.000 Tonnen, 2114 1.000.000 Tonnen, 2115 1.000.000 Tonnen, 2116 1.000.000 Tonnen, 2117 1.000.000 Tonnen, 2118 1.000.000 Tonnen, 2119 1.000.000 Tonnen, 2120 1.000.000 Tonnen, 2121 1.000.000 Tonnen, 2122 1.000.000 Tonnen, 2123 1.000.000 Tonnen, 2124 1.000.000 Tonnen, 2125 1.000.000 Tonnen, 2126 1.000.000 Tonnen, 2127 1.000.000 Tonnen, 2128 1.000.000 Tonnen, 2129 1.000.000 Tonnen, 2130 1.000.000 Tonnen, 2131 1.000.000 Tonnen, 2132 1.000.000 Tonnen, 2133 1.000.000 Tonnen, 2134 1.000.000 Tonnen, 2135 1.000.000 Tonnen, 2136 1.000.000 Tonnen, 2137 1.000.000 Tonnen, 2138 1.000.000 Tonnen, 2139 1.000.000 Tonnen, 2140 1.000.000 Tonnen, 2141 1.000.000 Tonnen, 2142 1.000.000 Tonnen, 2143 1.000.000 Tonnen, 2144 1.000.000 Tonnen, 2145 1.000.000 Tonnen, 2146 1.000.000 Tonnen, 2147 1.000.000 Tonnen, 2148 1.000.000 Tonnen, 2149 1.000.000 Tonnen, 2150 1.000.000 Tonnen, 2151 1.000.000 Tonnen, 2152 1.000.000 Tonnen, 2153 1.000.000 Tonnen, 2154 1.000.000 Tonnen, 2155 1.000.000 Tonnen, 2156 1.000.000 Tonnen, 2157 1.000.000 Tonnen, 2158 1.000.000 Tonnen, 2159 1.000.000 Tonnen, 2160 1.000.000 Tonnen, 2161 1.000.000 Tonnen, 2162 1.000.000 Tonnen, 2163 1.000.000 Tonnen, 2164 1.000.000 Tonnen, 2165 1.000.000 Tonnen, 2166 1.000.000 Tonnen, 2167 1.000.000 Tonnen, 2168 1.000.000 Tonnen, 2169 1.000.000 Tonnen, 2170 1.000.000 Tonnen, 2171 1.000.000 Tonnen, 2172 1.000.000 Tonnen, 2173 1.000.000 Tonnen, 2174 1.000.000 Tonnen, 2175 1.000.000 Tonnen, 2176 1.000.000 Tonnen, 2177 1.000.000 Tonnen, 2178 1.000.000 Tonnen, 2179 1.000.000 Tonnen, 2180 1.000.000 Tonnen, 2181 1.000.000 Tonnen, 2182 1.000.000 Tonnen, 2183 1.000.000 Tonnen, 2184 1.000.000 Tonnen, 2185 1.000.000 Tonnen, 2186 1.000.000 Tonnen, 2187 1.000.000 Tonnen, 2188 1.000.000 Tonnen, 2189 1.000.000 Tonnen, 2190 1.000.000 Tonnen, 2191 1.000.000 Tonnen, 2192 1.000.000 Tonnen, 2193 1.000.000 Tonnen, 2194 1.000.000 Tonnen, 2195 1.000.000 Tonnen, 2196 1.000.000 Tonnen, 2197 1.000.000 Tonnen, 2198 1.000.000 Tonnen, 2199 1.000.000 Tonnen, 2200 1.000.000 Tonnen, 2201 1.000.000 Tonnen, 2202 1.000.000 Tonnen, 2203 1.000.000 Tonnen, 2204 1.000.000 Tonnen, 2205 1.000.000 Tonnen, 2206 1.000.000 Tonnen, 2207 1.000.000 Tonnen, 2208 1.000.000 Tonnen, 2209 1.000.000 Tonnen, 2210 1.000.000 Tonnen, 2211 1.000.000 Tonnen, 2212 1.000.000 Tonnen, 2213 1.000.000 Tonnen, 2214 1.000.000 Tonnen, 2215 1.000.000 Tonnen, 2216 1.000.000 Tonnen, 2217 1.000.000 Tonnen, 2218 1.000.000 Tonnen, 2219 1.000.000 Tonnen, 2220 1.000.000 Tonnen, 2221 1.000.000 Tonnen, 2222 1.000.000 Tonnen, 2223 1.000.000 Tonnen, 2224 1.000.000 Tonnen, 2225 1.000.000 Tonnen, 2226 1.000.000 Tonnen, 2227 1.000.000 Tonnen, 2228 1.000.000 Tonnen, 2229 1.000.000 Tonnen, 2230 1.000.000 Tonnen, 2231 1.000.000 Tonnen, 2232 1.000.000 Tonnen, 2233 1.000.000 Tonnen, 2234 1.000.000 Tonnen, 2235 1.000.000 Tonnen, 2236 1.000.000 Tonnen, 2237 1.000.000 Tonnen, 2238 1.000.000 Tonnen, 2239 1.000.000 Tonnen, 2240 1.000.000 Tonnen, 2241 1.000.000 Tonnen, 2242 1.000.000 Tonnen, 2243 1.000.000 Tonnen, 2244 1.000.000 Tonnen, 2245 1.000.000 Tonnen, 2246 1.000.000 Tonnen, 2247 1.000.000 Tonnen, 2248 1.000.000 Tonnen, 2249 1.000.000 Tonnen, 2250 1.000.000 Tonnen, 2251 1.000.000 Tonnen, 2252 1.000.000 Tonnen, 2253 1.000.000 Tonnen, 2254 1.000.000 Tonnen, 2255 1.000.000 Tonnen, 2256 1.000.000 Tonnen, 2257 1.000.000 Tonnen, 2258 1.000.000 Tonnen, 2259 1.000.000 Tonnen, 2260 1.000.000 Tonnen, 2261 1.000.000 Tonnen, 2262 1.000.000 Tonnen, 2263 1.000.000 Tonnen, 2264 1.000.000 Tonnen, 2265 1.000.000 Tonnen, 2266 1.000.000 Tonnen, 2267 1.000.000 Tonnen, 2268 1.000.000 Tonnen, 2269 1.000.000 Tonnen, 2270 1.000.000 Tonnen, 2271 1.000.000 Tonnen, 2272 1.000.000 Tonnen, 2273 1.000.000 Tonnen, 2274 1.000.000 Tonnen, 2275 1.000.000 Tonnen, 2276 1.000.000 Tonnen, 2277 1.000.000 Tonnen, 2278 1.000.000 Tonnen, 2279 1.000.000 Tonnen, 2280 1.000.000 Tonnen, 2281 1.000.000 Tonnen, 2282 1.000.000 Tonnen, 2283 1.000.000 Tonnen, 2284 1.000.000 Tonnen, 2285 1.000.000 Tonnen, 2286 1.000.000 Tonnen, 2287 1.000.000 Tonnen, 2288 1.000.000 Tonnen, 2289 1.000.000 Tonnen, 2290 1.000.000 Tonnen, 2291 1.000.000 Tonnen, 2292 1.000.000 Tonnen, 2293 1.000.000 Tonnen, 2294 1.000.000 Tonnen, 2295 1.000.000 Tonnen, 2296 1.000.000 Tonnen, 2297 1.000.000 Tonnen, 2298 1.000.000 Tonnen, 2299 1.000.000 Tonnen, 2300 1.000.000 Tonnen, 2301 1.000.000 Tonnen, 2302 1.000.000 Tonnen, 2303 1.000.000 Tonnen, 2304 1.000.000 Tonnen, 2305 1.000.000 Tonnen, 2306 1.000.000 Tonnen, 2307 1.000.000 Tonnen, 2308 1.000.000 Tonnen, 2309 1.000.000 Tonnen, 2310 1.000.000 Tonnen, 2311 1.000.000 Tonnen, 2312 1.000.000 Tonnen, 2313 1.000.000 Tonnen, 2314 1.000.000 Tonnen, 2315 1.000.000 Tonnen, 2316 1.000.000 Tonnen, 2317 1.000.000 Tonnen, 2318 1.000.000 Tonnen, 2319 1.000.000 Tonnen, 2320 1.000.000 Tonnen, 2321 1.000.000 Tonnen, 2322 1.000.000 Tonnen, 2323 1.000.000 Tonnen, 2324 1.000.000 Tonnen, 2325 1.000.000 Tonnen, 2326 1.000.000 Tonnen, 2327 1.000.000 Tonnen, 2328 1.000.000 Tonnen, 2329 1.000.000 Tonnen, 2330 1.000.000 Tonnen, 2331 1.000.000 Tonnen, 2332 1.000.000 Tonnen, 2333 1.000.000 Tonnen, 2334 1.000.000 Tonnen, 2335 1.000.000 Tonnen, 2336 1.000.000 Tonnen, 2337 1.000.000 Tonnen, 2338 1.000.000 Tonnen, 2339 1.000.000 Tonnen, 2340 1.000.000 Tonnen, 2341 1.000.000 Tonnen, 2342 1.000.000 Tonnen, 2343 1.000.000 Tonnen, 2344 1.000.000 Tonnen, 2345 1.000.000 Tonnen, 2346 1.000.000 Tonnen, 2347 1.000.000 Tonnen, 2348 1.000.000 Tonnen, 2349 1.000.000 Tonnen, 2350 1.000.000 Tonnen, 2351 1.000.000 Tonnen, 2352 1.000.000 Tonnen, 2353 1.000.000 Tonnen, 2354 1.000.000 Tonnen, 2355 1.000.000 Tonnen, 2356 1.000.000 Tonnen, 2357 1.000.000 Tonnen, 2358 1.000.000 Tonnen, 2359 1.000.000 Tonnen, 2360 1.000.000 Tonnen, 2361 1.000.000 Tonnen, 2362 1.000.000 Tonnen, 2363 1.000.000 Tonnen, 2364 1.000.000 Tonnen, 2365 1.000.000 Tonnen, 2366 1.000.000 Tonnen, 2367 1.000.000 Tonnen, 2368 1.000.000 Tonnen, 2369 1.000.000 Tonnen, 2370 1.000.000 Tonnen, 2371 1.000.000 Tonnen, 2372 1.000.000 Tonnen, 2373 1.000.000 Tonnen, 2374 1.000.000 Tonnen, 2375 1.000.000 Tonnen, 2376 1.000.000 Tonnen, 2377 1.000.000 Tonnen, 2378 1.000.000 Tonnen, 2379 1.000.000 Tonnen, 2380 1.000.000 Tonnen, 2381 1.000.000 Tonnen, 2382 1.000.000 Tonnen, 2383 1.000.000 Tonnen, 2384 1.000.000 Tonnen, 2385 1.000.000 Tonnen, 2386 1.000.000 Tonnen, 2387 1.000.000 Tonnen, 2388 1.000.000 Tonnen, 2389 1.000.000 Tonnen, 2390 1.000.000 Tonnen, 2391 1.000.000 Tonnen, 2392 1.000.000 Tonnen, 2393 1.000.000 Tonnen, 2394 1.000.000 Tonnen, 2395 1.000.000 Tonnen, 2396 1.000.000 Tonnen, 2397 1.000.000 Tonnen, 2398 1.000.000 Tonnen, 2399 1.000.000 Tonnen, 2400 1.000.000 Tonnen, 2401 1.000.000 Tonnen, 2402 1.000.000 Tonnen, 2403 1.000.000 Tonnen, 2404 1.000.000 Tonnen, 2405 1.000.000 Tonnen, 2406 1.000.000 Tonnen, 2407 1.000.000 Tonnen, 2408 1.000.000 Tonnen, 2409 1.000.000 Tonnen, 2410 1.000.000 Tonnen, 2411 1.000.000 Tonnen, 2412 1.000.000 Tonnen, 2413 1.000.000 Tonnen, 2414 1.000.000 Tonnen, 2415 1.000.000 Tonnen, 2416 1.000.000 Tonnen, 2417 1.000.000 Tonnen, 2418 1.000.000 Tonnen, 2419 1.000.000 Tonnen, 2420 1.000.000 Tonnen, 2421 1.000.000 Tonnen, 2422 1.000.000 Tonnen, 2423 1.000.000 Tonnen, 2424 1.000.000 Tonnen, 2425 1.000.000 Tonnen, 2426 1.000.000 Tonnen, 2427 1.000.000 Tonnen, 2428 1.000.000 Tonnen, 2429 1.000.000 Tonnen, 2430 1.000.000 Tonnen, 2431 1.000.000 Tonnen, 2432 1.000.000 Tonnen, 2433 1.000.000 Tonnen, 2434 1.000.000 Tonnen, 2435 1.000.000 Tonnen, 2436 1.000.000 Tonnen, 2437 1.000.000 Tonnen, 2438 1.000.000 Tonnen, 2439 1.000.000 Tonnen, 2440 1.000.000 Tonnen, 2441 1.000.000 Tonnen, 2442 1.000.000 Tonnen, 2443 1.000.000 Tonnen, 2444 1.000.000 Tonnen, 2445 1.000.000 Tonnen, 2446 1.000.000 Tonnen, 2447 1.000.000 Tonnen, 2448 1.000.000 Tonnen, 2449 1.000.000 Tonnen, 2450 1.000.000 Tonnen, 2451 1.000.000 Tonnen, 2452 1.000.000 Ton

Die Börsen

Ruhig

Hamburg, 9. Dezember. Die Börsen eröffnete wieder sehr ruhig. Kursveränderungen nach beiden Seiten im Rahmen bis zu 1% zu verzeichnen. Die Deutsche war zu Beginn etwas leicht ausgenommen, zumal die Kursgestaltung von Zufallsfaktoren mehr oder weniger bestimmt wurde. Am Bankmarkt waren Gesamtindizes Bank um 1/4% erhöht (53). Bremer Straßenbahn waren mit 90% gehalten. Am Schiffahrtmarkt kamen kleinere Umsätze in Hapag auf um 1/4% erhöhter Basis zustande (14%). Hamburg-Süd wurden mit 38% (39 Brief) genannt. Lloyd stellten sich auf unverändert 14%, auch sonst traten keine Veränderungen ein. Von Bremerischen Werten wurden die Bremer Cigaretten 1% höher (70) gehalten. Bremer Silberwaren ließen 1% nach (140). Reis und Handels ließen sich unverändert zu 129 verkaufen. Fischereiwerte waren behauptet. Die unnotierten Hansa-Dampf verloren 1% (100). Renten lagen still. Bremer Altschiffen umfassen einen Abstieg von 1/4% (117%) gefallen lassen.

Wenig verändert

Hannover, 9. Dezember. Am Aktienmarkt war die Umsatzsituation etwas lebhafter, doch waren die Kursveränderungen nur gering. Hiesiger Hütten gingen zu unveränderten Kursen um. Döhmer Woll 1/4% höher und Hannoverische Immobilien 5 RM über dem gestrigen Kurs. Hildesheim-Peiner Kreisbahnen gaben dabei einen 1% auf 100% erhöhter Basis zustande. Der Markt war die Geschäftstätigkeit in den Goldpfandbriefen der Hannoverschen Landeskreditanstalt wieder etwas umfangreicher. Der Goldpfandbrief der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank zogen vereinzelt um 1/4% auf 97% an und die Reichsanleihe 100% (116%). Provinzialbanken und Industrieobligationen blieben im allgemeinen unverändert. Dekomann-Neubausen blieben auf 100% gehalten. Im Freiverkehr waren größere Umsätze in Umschuldungsanleihe zu Kursen von 99% bis 90%. Schuld behauptet.

Fast geschloffen

Berlin, 9. Dezember. Die Börsenvertreter sowohl der Großbörse als auch der Privatbörse waren heute mit nahezu leeren Orderbüchern am Markt erschienen, so daß sich wieder kaum ein normaler Wertpapierhandel entwickeln konnte. Die Kursgestaltung war nur von Zufällen abhängig. Über Prozentbruchteile gingen die Schwankungen nach beiden Seiten kaum hinaus. Vereinzelt konnte man Verkäufe beobachten, die aus Gründen der Liquidität im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Stenogramm vorzunehmen waren. Der Markt der Geschäftstätigkeit war aber doch eine gewisse Widerstandsfähigkeit nicht zu verkennen, das Publikum hält also an dem früher erworbenen Besitz fest. Bremer Woll fiel mit plus 1/4% auf, im Verlauf waren vereinzelt kleine Käufe zu beobachten, die den Gesamtmarkt ein freundliches Aussehen gaben. So konnten Vereinzelt Stahlwerke den Eröffnungskurs um 1/4% überschreiten, Farben erholten sich um 1/4%. Andererseits wurden Siemens weiter angetrieben und nochmals 1/4% weniger bewertet. Gegen Schluß kamen Umsätze kaum noch zustande. Die Kurse blieben aber noch recht standhaft. In Börsenkreisen bezeichnet man den heutigen Tag als den ruhigsten des ganzen Jahres.

Am Einzelmarkt wiesen deutsche Industrieaktien vereinzelt Verluste bis 1/4% auf, denen in geringer Zahl Gegenkäufer unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Am Kassamarkt kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand. Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen waren kaum Veränderungen unterworfen. Für Stadtanleihen war die Stimmung bei kleinen Schwankungen freundlich. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe. Von Provinzialanleihen waren 26er Pommern 1/4% fester, von Zweckverträgen notierten 26er Emscher nach schwächer.

Panzer 1/4% höher. Länderanleihen lagen geschäftlos. Reichsanleihen brachten vereinzelte Kleinigkeiten ab. Schutzgebiete, effektive Industrieobligationen war die Kursgestaltung uneinheitlich, während Aachener 1/4% einwärts, befristeten sich Farben um 1/4% so weit, sich für Ausländerinnen Veranlassungen ergaben, überlegen kleine Einbußen. Privatdiskont 5%.

Frankfurt, 9. Dezember. Die Abendbörse blieb auf fast allen Marktpunkten geschäftlos, da Aufträge aus der Bankenkundschaft nicht vorlagen. Auch der berufsähnliche Markt zeigte keine Bewegung.

Am 24. Dezember (Weihnachts-Heiligabend), bleiben die Börsenräume in Berlin für jeden Verkehr geschlossen.

weiter Zurückhaltung. Der Grundton des Marktes war nicht unfreundlich. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

New York, 9. Dezember. Das Geschäft in Wall Street blieb ruhig. Die Auslandsanleihen zogen zu Zurückhaltung. Man nannte vorwiegend die Berliner Kurse. Auch später hielt die Geschäftstätigkeit an. Die wenigen notierten Papiere waren gegen den Berliner Schluß zum Teil etwas höher. Die Aktien der Reichsanleihe gaben Harpener 3/4% (147%). Renten lagen bis zum Schluß der Abendbörse geschäftlos. Die Berliner Kurse. Ausländische Werten stellten sich 5proz. Rumänen auf 620, 6%, und Schantung unverändert 145. Die Nachbörse war unaktiv.

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Amsterdam	1.12.36	Belgien	1.12.36	St. Petersburg	1.12.36
London	74.25	Frankreich	42.25	Warschau	46.25
Paris	103.25	Italien	103.25	Prag	103.25
Brüssel	103.25	Spanien	103.25	Bratislava	103.25
Madrid	103.25	Portugal	103.25	Bombay	103.25
Lissabon	103.25	Griechenland	103.25	Kalkutta	103.25
Athens	103.25	Türkei	103.25	Rangoon	103.25
Constantinople	103.25	Japan	103.25	Singapur	103.25
Manila	103.25	Philippinen	103.25	Batavia	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Semarang	103.25	Siam	103.25	Bangkok	103.25
Bangkok	103.25	Indonesien	103.25	Jakarta	103.25
Jakarta	103.25	Indonesien	103.25	Surabaya	103.25
Surabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25
Singapur	103.25	Indonesien	103.25	Rangoon	103.25
Rangoon	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Semarang	103.25
Semarang	103.25	Indonesien	103.25	Sourabaya	103.25
Sourabaya	103.25	Indonesien	103.25	Samarang	103.25
Samarang	103.25	Indonesien	103.25	Batavia	103.25
Batavia	103.25	Indonesien	103.25	Singapur	103.25</

